



Abb. 185 Georgenberg, Filialkirche, gotisches Holzrelief vom linken Seitenaltar (S. 191).

Einrichtung

Einrichtung:

Drei Altäre aus Holz, um 1716 erbaut, 1834 rot marmoriert, mit vergoldeten geschnitzten Zieraten. Alle mit alter Goldlasur statt der Blattvergoldung.

Hochaltar

1. Hochaltar: 1716 errichtet. Freistehend. Auf drei Holzstufen gemauerte Mensa, davor interessantes Lederrantepedium, bemalt mit bunten Blumen auf Goldgrund. Neben der Mensa zwei Postamente mit vergoldeten Akanthusranken in den Vorderfeldern. — Aufbau: Reich verziert mit applizierten vergoldeten Bandranken mit Akanthusblättern. Predella mit zwei Postamenten und zwei Seitenkonsolen. Im Hauptteil rundbogige Mittelnische, flankiert von zwei vergoldeten Säulen mit Kompositkapitälchen, daneben hornförmige Fortsätze. Verkröpfte Gebälkstücke mit Giebelansätzen. Vor dem flachbogigen Mittelgesims Kartusche mit Akanthusranken. — Hoher Aufsatz mit rundbogigem Gemälde. Über dem Gesims Strahlensonne und zwei Blumenvasen. (Abb. 184.)

Abb. 184

Den Aufbau machte der Tischler JOHANN PFISTER in Kuchl, 1716.

Aufsatzbild: St. Michael stürzt den Luzifer. Schwach, von SIMON JAKOB LAMBERTI, 1716.

Skulpturen: Holz, alt polychromiert. 1. An Stelle des Altarbildes der hl. Georg hoch zu Roß, vom Mantel umflattert, den Drachen mit der Lanze durchbohrend. Links auf Felsen die kleine Figur der betenden Königinstochter, oben auf Wolken zwei Putti.

2. Die Statuen der Hl. Bischöfe Rupert und Virgil.

3. Am Aufsatz zwei Engel und vier Putti. Tüchtige Arbeiten von JOHANN GEORG MOHR in Hallein, 1716.

Die noch erhaltene alte Goldlasierung des Altars machte der Gollinger Maler SIMON JAKOB LAMBERTI, 1716.

Tabernakel: Klein, mit zwei Säulchen und zwei Seitenvoluten mit Gitterwerk. Auf der Kuppel die Holzstatuette U. L. Frau mit dem Kinde. Vor dem Türchen kleines Holzkruzifix. Um 1716.

Zwei Seitenaltäre von 1719, im Aufbau (von JOHANN PFISTER) einander gleich.

I. Seitenaltar

2. Linker Seitenaltar. Auf roter Marmorstufe Mensa mit Holzverschalung, vorne Holzantependium, bemalt mit Alpenblumen und dem Tode der hl. Maria in ovalem Lorbeerkrantz (von TOBIAS KÖPL, 1704). Leuchterbank. Wandaufbau: Über der Predella rundbogige Hauptnische, flankiert von zwei Pilastern, mit vergoldeten Muscheln und Fruchtgehängen, darneben Akanthusranken. Über Gebälksstücken zwei Blumenvasen. Ovaes Aufsatzbild in Akanthusrahmen mit Monogramm Mariae in Strahlensonne. Die Tischlerarbeit machte 1719 JOHANN PFISTER in Kuchl.